## Amtliche Bekanntmachungen

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Färbermeisters **Karl Selzer in Emmendingen** wurde zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, Schlußtermin bestimmt auf: **Freitag den 29. April 1921, vormittags 10 Uhr,** vor dem Amtsgerichte Hier, Zimmer Nr. 2. Emmendingen, den 4. April 1921. Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts. 2271

In das Handelsregister Abteilung A ist heute eingetragen worden: 1. Die unter O.Z. 54 eingetragene Firma „Sofie Dreifuß geb. Breisacher" in Breisach ist erloschen. — 2. Das unter der Firma „Hugo Karle" in Breisach eingetragene Handelsgeschäft ist auf die Witwe des Kaufmanns Hugo Karle, Rosa geb. Rümmele übergegangen, die das Geschäft unter der seitherigen Firma weiterführt. — 3. Die unter O.Z. 151 eingetragene offene Handelsgesellschaft „Herz u. Blasy" in Breisach ist aufgelöst worden. Der bisherige Gesellschafter Richard Blasy, Kaufmann in Breisach, führt das Geschäft allein weiter unter der Firma „Richard Blasy". (O.Z. 160.) Geschäftszweig: Vertrieb von Landeserzeugnissen im Großen. — 4. Unter O.Z. 161: die Firma „Richard Anlauf" mit dem Sitz in Breisach und als Inhaber der Kaufmann Richard Anlauf in Breisach. Geschäftszweig: Lebensmittelhandlung. Breisach, den 1. April 1921. Das Amtsgericht.

### Zwangsversteigerung.

(V.T. Nr. 1/21.) Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Sexau belegenen, im Grundbuche von Sexau zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Karl Wilhelm Schmidt,** Bäcker in Sexau eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am 2272

**Dienstag den 14. Juni 1921, vormittags 11 Uhr,**

durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Sexau versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. März 1921 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Sätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

**Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:**

Grundbuch von Sexau Band 4 Heft 35, Bestandsverzeichnis I.

1. Lfd.-Nr. 1, Lgb.-Nr. 50, 5 a 54 qm Hofreite und Hausgarten. Auf der Hofreite stehen: a. ein Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Balkenkeller, b. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Bäckerei, geschätzt ohne Zubehör zu 30 000 M, geschätzt mit Zubehör zu 31 609 M.
2. Lfd.-Nr. 2, Lgb.-Nr. 340, 7 a 25 qm Weinberg im Burgstall, Schätzung 300 M.
3. Lfd.-Nr. 3, Lgb.-Nr. 1336, 9 a 30 qm Ackerland im Zwingerfeld, Schätzung 1500 M.
4. Lfd.-Nr. 4, Lgb.-Nr. 645, 39 a 24 qm Ackerland im Horn, Schätzung 3200 M.
5. Lfd.-Nr. 5, Lgb.-Nr. 1335, 9 a 34 qm Ackerland im Zwingerfeld, Schätzung 1500 M.

Emmendingen, den 31. März 1921.

**Bad. Notariat Emmendingen III als Vollstreckungsgericht.**

## Städtische Bekanntmachungen

**Bekanntmachung.**

Unser Lager an **Hülsenfrüchten** soll aufgehoben werden. Es tritt bei den Verkaufsstellen **Burkhardt und Krafft, Lebensbedürfnisverein und Hertenstein Witwe** folgende **Preisermäßigung** ein und kosten ab **10. März d. J.** 72

| | |
|---|---|
| **Linsen** | **2.40 Mark das Pfund,** |
| **Erbsen** | **1.20 Mark das Pfund,** |
| **Bohnen** | **—.90 Mark das Pfund.** |

Bei Abnahme von ganzen Säcken (50 Kilo) direkt vom Lebensmittelamt wird eine weitere Verbilligung durch Gewährung eines Abzuges von 10 Prozent des Rechnungsbetrages zugestanden.

Wir machen die Einwohnerschaft auf dieses billige Angebot aufmerksam.

Emmendingen, den 7. März 1921.

**Städt. Lebensmittelamt.**

**Bekanntmachung.**

Die Stadtgemeinde gibt aus dem Stadtwalde an hiesige Einwohner

**Bohnenstecken und Erbsenreiser**

ab. 126

Bestellungen hierauf sind spätestens bis Samstag den 9. ds. Mts. auf der Polizeistube aufzugeben.

Der Abgabetag wird später wieder bekannt gegeben.

Emmendingen, den 4. April 1921.

**Städt. Lebensmittelamt.**

**Bekanntmachung.**

Die von der Bezirkskohlenstelle genehmigten Kohlenbezugsscheine für den Monat April d. J. sind von

**Donnerstag den 7. April d. J., nachmittags von 2 Uhr ab,**

auf dem Polizeibüro abzuholen. 132

Emmendingen, den 6. April 1921.

**Städt. Kohlenkohlenstelle.**

### Freibank Emmendingen.

**Donnerstag den 7. April, vormittags von 8 Uhr an, wird Kuhfleisch ausgehauen pro Pfund 7 Mark.** 2287

Emmendingen, den 6. April 1921.

**Ortsviehversicherungsverein.**

### Realschule Emmendingen.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 12. April.** An diesem Tage werden Anmeldungen neu eintretender Schüler von **9 Uhr vormittags ab auf dem Direktionszimmer** entgegengenommen; vorzulegen sind die letzten Schulzeugnisse, Geburts- und Impfschein. Die **Aufnahmeprüfung** findet **Mittwoch, den 13. April, nachmittags 2 Uhr** statt. 130

**Donnerstag, den 14. April, vorm. 9 Uhr** haben sich sämtliche Schüler in ihren Klassen einzufinden.

**Jost, Direktor.**

### Handelsschule Emmendingen.

Die Aufnahme der Schüler und Schülerinnen findet am **Montag, den 11. April ds. Js. vormittags 8 Uhr** in der **Markgrafenschule, Saal 1,** statt. Das letzte Schulzeugnis ist vorzulegen. 131

Zum Besuche der Anstalt sind sämtliche Kaufmannslehrlinge, Gehilfen und Volontäre beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebensjahre verpflichtet. Der Besuch von Privatschulen, sowie die etwa vereinbarte Probezeit, entbinden nicht von dieser Verpflichtung.

Am **Dienstag, den 12. April ds. Js.** versammeln sich **alle Schüler vormittags 8 Uhr** im Saale 1. Am gleichen Tage findet um **9 Uhr vormittags** die Aufnahme zum Dekorations- und Plakatschriftkurs a) für Anfänger, b) für Fortgeschrittene, statt.

**Die Direktion.**

### Gewerbeschule Emmendingen.

Anmeldung **neu eintretender Schüler** am **Montag, den 11. April 1920, vorm. 8 Uhr** in der Markgrafenschule. Das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule ist vorzulegen. Schulpflichtig sind alle in gewerblichen Bet ieben d. Stadt Emmendingen beschäftigten Lehrlinge, Gehilfen und Gehilfen beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebensjahre. Die Anmeldung hat sofort, nicht erst nach Beendigung der Probezeit zu erfolgen.

Da die Schule in nächster Zeit in eine Bezirksgewerbeschule umgewandelt wird, so empfehlen wir den Lehrmeistern der umliegenden Orte dringend, die Lehrlinge zu Beginn anzumelden.

Am **Dienstag, den 12. April** haben **alle übrigen Schüler,** 2. und 3. Klassen, unter Vorlage des Schulzeugnisses zur Entgegennahme des Stundenplanes vormittags 8 Uhr zu erscheinen.

**Die Direktion:**
J. V.: Frey.

### Deutsch-Demokratische Partei Emmendingen.

Kommenden Freitag, den 8. April, abends 8 Uhr findet im kleinen Gartensaale der Brauerei Bantz die diesjährige 2289

### General-Versammlung

statt.

**Tagesordnung:**

Geschäftsbericht, Kassenbericht, Neuwahl des Gesamtvorstandes.

Um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird dringend gebeten.

**Der Vorstand.**


**Sacharin-Tabletten** (Süßstoff)
Schachtel mit 500 Stck. Mk. 5.55
sind wieder eingetroffen. 2282
**Drogerie W. Reichelt**
**Emmendingen.**


## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste, der uns durch das Ableben unseres nun in Gott ruhenden geliebten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

### Gustav Killius

**Reallehrer**

betroffen hat, sagen wir allen unsern innigsten Dank. Besonders danken wir für die überaus reichen Kranzspenden, der Höheren Mädchenschule Karlsruhe, vertreten durch Herrn Professor Dr. Laube und dem Bad. Reallehrerverein, vertreten durch Herrn Reallehrer Eisele für die ehrenden Nachrufe und die pflichtigen Kranzspenden, dem Herrn Pfarrer Ahles für die trostreiche Leichenrede und dem Männergesangverein für die erhebenden Grabgesänge.

Mundingen, den 6. April 1921. 2288

**Die trauernden Hinterbliebenen.**


## Verkauf von ehemal. Heeresgut

Täglich bis auf weiteres findet in **Köndringen im Gasthaus zum Bahnhof** freihändiger Verkauf des nunmehr freigewordenen Heeresgutes statt

Zum Verkauf gelangen an Jedermann gegen Barzahlung:

**Kreuz- und Einspännerleinen aus Leder, Vorderzeuge aus Leder, Sielengeschirre, neu komplett aus Leder, Kummete, alte, Zugtaue aus Hanf u. Stahl, Stahldrahtseile aus Hanf, 20 Meter lang, Kreuzhacken, Spaten, Stallaternen, Riemenzeug aller Art, Feldtelefonanlagen,** komplett, mit 100 Meter Draht, von jedermann leicht anzulegen, geeignet für Fabrik- und Hausbetriebe, Vereinen, Schützenvereine u. s. w., Preis Mk. 180.— per komplette Anlage, **Gurte aus Hanf und Papier, sowie vieles andere mehr.**

**Verkaufszeit:** 9—12 und 2—5 Uhr.

Besichtigung ist jedermann ohne Kaufzwang gestattet. Ferner sind in der Filiale **Insel Nr. 6, Freiburg i. Br.** zur Besichtigung und zum Verkauf ausgestellt: **erstklassige elektr. Heizplatten und Heizöfchen, Warmwasserspender und Kochtöpfe.**

**B. Hepting**
**Lagerverwaltung Freiburg**
ehem. Artillerie-Depot
**Augustinerstraße 107.**

**Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.**
Filiale Emmendingen
**Emmendingen, Markgrafenstr. 10.**
**Aktienkapital 50 Millionen Mark.**
Telephon Nr. 84. Telegr.-Adr.: Ladisco.
Giro-Konto bei der Reichsbank Freiburg.
Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 20511.

Eröffnung von Konten in gebührenpflichtiger und gebührenfreier Rechnung (Scheckkonten)
Annahme v. Einlagen zu den günstigsten Zinssätzen.
Gewährung von Darlehen.
Diskontierung und Einzug von Wechseln u. Schecks auf sämtliche Plätze des In- und Auslandes.
Umwechseln ausländischer Geldsorten.
An- und Verkauf von Devisen auf das gesamte Ausland zu den koulantesten Kursen.
Stellung von Akkreditiven, Einzug von Dokumenten.
An- und Verkauf, Beleihung und Verwaltung von Wertpapieren.
Fachmännischer Rat in allen Bank- u. Vermögensangelegenheiten kostenlos

**Arbeiter-Gesang-Verein „Liederkranz"**
— Frauenchor —
Heute Mittwoch abend 8 Uhr Singstunde in der Aula d. Karl-Friedrichschule. Vollzähliges Erscheinen aller Sängerinnen unbedingt erforderlich.
**Der Vorstand.**

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten**
Mittwoch, den 6. April abends 8 Uhr 229
**Monatsversammlung**
im „Schwarzwälder Hof"
**Der Vorstand.**

**Hilfsarbeiter**
für Schlosserei sucht Stelle. Näheres in der Gesch. des Blattes.

**Hoh. Nebenverdienst**
angesehene Versicherungsgesellschaft (Lebens-, Aussteuer-, Renten- u. Kinderversicherungen) sucht für Emmendingen und Umgebung noch einige **Vertreter** bei hoher Provision. Angebote unt. Nr. 227 a. die Gesch. ds. Bl.

**Inspektor gesucht**
Alte erstklassige Versicherungsgesellschaft (Lebens-, Kinder-, Feuer-, Unfall-, Haftpflicht-, Transportversicherung) sucht tüchtigen Inspektor gegen hohe Bezüge. Auch Herren mit guten Beziehungen, die im Fache noch nicht tätig waren u. Berufswechsel anstreben, ist Gelegenheit geboten sich rasch einzuarbeiten u. sich eine gutgehende Existenz zu verschaffen. Vertreter an allen Orten gesucht. 2256
Angebote unter Nr. 2266 an die Gesch. des Blattes.

Wir liefern an Selbstverbraucher und Viehbesitzer **Thomasmehl, schwefelsaures Ammoniak etc.** und Futtermittel waggon- u. zentnerweise sowie einzig wirkendes Heilmittel gegen Maul- und Klauenseuche. Jeder Landwirt sollte Preisliste verlangen. Tüchtige Vertreter gesucht. Offerten an H. Scholten in Remich an der Mosel. 1776

**Saat-Weizenkorn**
hervorragend schönes großes Korn empfiehlt als ertragreichste Sorte 2286
**Aug. Hetzel, Emmendingen.**

**Düngerkalk**
**Ziegel**
**Portland-Zement**
eingetroffen
**A. Rovere**
Sexau-Lörch.



# Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 12.— bei Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 4.— den Monat.

## Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 80 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 200 Pfg. Bei Klagevorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 20 Mk.

Telegr.-Adr.: Tälter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1292.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Badische Bank Karlsruhe Nr. 7383.

Nr. 80 (Evang. Cölestin) Emmendingen, Donnerstag, 7. April 1921. (Kath.: Hermann) 56. Jahrgang.


## Die Vorgänge im Deutschen Reich.

**Berlin,** 7. April. Wie der Lokalanzeiger aus Duisburg erfährt, sind etwa 900 Kommunisten bis jetzt kriegsgerichtlich abgeurteilt worden. Das Kriegsgericht ist zu diesem Zweck von Aachen nach Mörs verlegt worden. Der kommunistische Beigeordnete Gabriel wurde zu 5 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Die Verurteilten werden nach dem Aachener Gebiet abgeschoben. — Nach dem gleichen Blatt sind die vor kurzem in Stuttgart verhafteten Kommunisten in den Hungerstreik getreten.

**Berlin,** 6. April. Blättermeldungen aus Halle zufolge hat die Aufhebung des sog. kommunistischen Stabsquartiers in Halle zur Aufdeckung der ganzen Organisation der kommunistischen Putschleitung geführt. Die Oberleitung befand sich in den Händen eines gewissen Robert Kruse aus Berlin. Unter den beschlagnahmten Karten und Schriften befinden sich Situationsberichte, Pläne über die Organisation des Aufstandes, den Zeitpunkt des Losschlagens usw. Eine Anzahl Papiere liefert den Beweis, daß aus Rußland Informationen, Aufrufe und Geldsendungen gekommen waren.

* * *

**Berlin,** 7. April. Die gestrigen interfraktionellen Besprechungen über die Regierungsbildung in Preußen haben zu keinem Ergebnis geführt. Die „Deutsche Allg. Ztg." und die „Voss. Zeitung" wollen wissen, daß man in der Bildung eines Geschäftsministeriums einen Ausweg zu finden sucht. Präsident dieses Geschäftsministeriums soll der Zentrumsabgeordnete Stegerwald werden. Die übrigen Mitglieder des Ministeriums sollen Politiker aus den Reihen der Deutschnationalen Volkspartei und der Linksradikalen sein sowie aus der Beamtenschaft entnommene Fachminister. Die in Frage kommenden Parteien sollen ihre Zustimmung hierzu gegeben haben.

**WTB. München,** 6. April. Die Korrespondenz Hoffmann meldet amtlich: Der Ministerrat beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der vom Reichsminister Dr. Heinze im Auftrage der Reichsregierung überbrachten Note vom 23. März.

### Sonstige Meldungen.

**WTB. Berlin,** 5. April. In dem von dem preußischen Finanzminister gegen die Prinzen Friedrich Leopold Baier angestrengten Entmündigungsverfahren wegen Geistesschwäche hat der Finanzminister, nachdem sein Antrag auf Entmündigung in den beiden ersten Instanzen zurückgewiesen worden war, nunmehr die letzte Instanz angerufen und durch den Oberstaatsanwalt in Potsdam gegen die Entscheidung des Landgerichts weitere Beschwerde beim Kammergericht einlegen lassen. Inzwischen wurde auch das vom Finanzminister gegen den Prinzen anhängig gemachte Strafverfahren beendigt. Im Einvernehmen mit dem preußischen Justizminister ist der Oberstaatsanwalt in Potsdam zu der Feststellung gelangt, daß weder ein Verstoß gegen das Kapitalfluchtgesetz, noch ein sonstiges Vergehen ersichtlich sei. Es wird demgemäß durch Verordnung vom 26. d. Ms. das Verfahren eingestellt und die Beschlagnahme der zwei Kisten Gebrauchssilber aufgehoben.

**WTB. Berlin,** 6. April. Laut „Allgemeiner Zeitung" behauptet die interalliierte Militärkontrollkommission in einer Note an die deutsche Regierung, daß die deutsche Polizei noch immer den Charakter einer beweglichen Militärstreitmacht habe und daß die Deutschland in der Note von Boulogne zugestandenen 150 000 nicht nur uniformierte, sondern auch die Polizei in Zivil umfassen müsse. In ihrer Antwort legt die deutsche Regierung dar, daß die jetzige deutsche Polizei den in der Note von Boulogne aufgestellten Bedingungen durchaus entspricht. Die deutsche Note schließt: Die Ereignisse in Mitteldeutschland haben erneut gezeigt, daß die Polizei mit der zugelassenen Bewaffnung ihren Aufgaben nicht gewachsen ist, die an sie herantreten können. Sie hatte es immer wieder mit zahlenmäßig überlegenen und weit stärker ausgerüsteten Gegnern zu tun. Die deutsche Regierung muß es sich daher vorbehalten, neue Anträge wegen einer besseren Bewaffnung der Polizei zu stellen.

**WTB. Essen,** 6. April. In der Ueberschichten- und Lohnfrage haben gestern in Essen zwischen den Bergarbeiterorganisationen und dem Zechenverband Verhandlungen begonnen, die bis zu den späten Abendstunden dauerten. Die Verhandlungen werden am Donnerstag in Berlin fortgesetzt.

**WTB. Innsbruck,** 6. April. Den Blättern zufolge hat der italienische Delegierte im internationalen Grenzregulierungsausschuß die Erklärung abgegeben, daß von Italien jeder Anspruch auf das über die Wasserscheide hinausreichende Gebiet der Tiroler Gemeinden Schnals, Pfitsch und Rein fallen gelassen werde. Mit dieser Entscheidung sind Oesterreich für seine alpinen Kreise wertvolle Gebiete erhalten worden.

**WTB. Paris,** 6. April. Nach dem „Journal des Debats" wird die 50proz. Abgabe für den Import deutscher Waren von der Zollverwaltung in der gleichen Form wie andere Zölle erhoben. Ihre Zahlung jedoch besonders bescheinigt werden. Die Abgabe soll erhoben werden von dem Einfuhrwert plus Transport- und Versicherungskosten, wobei der Einfuhrwert deklariert werden muß und die Belegpapiere vom Exporteur beigebracht werden müssen.

**WTB. Paris,** 6. April. Wie Stephan Lauzanne dem „Matin" aus Newyork berichtet, hat Senator Knox die Absicht, seiner aus 5 Paragraphen bestehenden schon einmal vom Senat angenommenen Resolution folgende Zusatzklausel hinzuzufügen: Um unsere Pflichten gegenüber der Welt und gegenüber uns selbst vollständig und würdig zu erfüllen, erklären wir, daß die amerikanische Politik folgende sein wird: Wenn die Freiheit und der Frieden Europas aufs neue durch eine Macht oder durch eine Koalition von Mächten bedroht wird, werden die Vereinigten Staaten diese Lage mit Ernst und Ruhe betrachten und darin eine Bedrohung ihres eigenen Friedens und ihrer eigenen Freiheit erblicken. Sie werden sich alsbald mit den anderen gefährdeten Ländern beraten, um eine solche Bedrohung zu beseitigen und, wenn sich dazu herausstellt, mit den Freunden der Zivilisation diese zu verteidigen. Senator Knox wird diesem Text eine Begründung hinzufügen, in der er sagt: Wenn eine ähnliche Erklärung von den anderen Staaten angenommen würde, so würde dadurch eine viel stärkere Gesellschaft der Nationen gefördert werden als jede andere. Durch seine Resolution würde auch die Schaffung eines internationalen Gerichtshofes und internationalen Untersuchungsausschusses nicht behindert.

**WTB. London,** 5. April. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses fragte ein Abgeordneter, ob die Empfehlung der alliierten Sachverständigen in Brüssel, daß auf Grund des Vertrages von Versailles Deutschland kein weiterer Schiffsraum weggenommen werden solle, Aussicht auf Annahme habe. Lloyd George antwortete nein. Ein Delegierter der Brüsseler Konferenz empfahl den alliierten Regierungen, den Vorschlag anzunehmen, um ein allgemeines Abkommen über gewisse Erleichterungen der deutschen Vertragsverpflichtungen, u. a. hinsichtlich der Schiffsraumfrage, treffen zu können. Die Haltung der deutschen Regierung zu ihren Reparationsverpflichtungen habe jede weitere Erörterung über diese Anregung ausgeschlossen.

**WTB. London,** 5. April. Im Unterhause wurde von Seiten der Regierung erklärt, für den Augenblick seien die Ausfuhrabgaben, die im besetzten Gebiet erhoben werden sollen, die gleichen wie für das übrige Deutschland. Die Frage der Zollabgaben werde gemeinsam mit den alliierten Ländern geregelt. Auf eine Anfrage, ob die alliierten Mächte eine der im englischen Unterhause angenommenen deutschen Reparationsbill ähnliche Gesetzgebung eingebracht hätten, erwiderte Lloyd George, die belgische Regierung tue Schritte, um eine solche Gesetzgebung vorzubereiten, und die italienische, portugiesische, griechische und französische Regierung hätten ihre Absicht kundgegeben, eine ähnliche Gesetzgebung einzuführen. Lloyd George erklärte auf eine weitere Frage, trotz der Annahme der deutschen Reparationsbill habe die Regierung nach wie vor die Absicht, mit der Antidumpingbill fortzufahren.

**WTB. London,** 6. April. Am 24. März waren in England 1 413 751 Arbeitslose bei den Arbeiterbörsen eingeschrieben.

**WTB. Newyork,** 6. April. Die amerik. Regierung hat an die englische Regierung eine Note über die Mandate gerichtet. In diesem amtlichen Schriftstück legt sie nochmals ihren bereits bekannten Standpunkt über die Insel Yap dar. Man behauptet, daß die Vereinigten Staaten diese Gelegenheit benutzt haben, um den assoziierten Mächten offiziell mitzuteilen, daß sie jede Gemeinschaft mit dem Völkerbund ablehnen und sich hinsichtlich der europäischen Frage vollständige Handlungsfreiheit vorbehalten.

**WTB. Paris,** 6. April. Das „Echo de Paris" gibt den Inhalt der amerikanischen Note über die Mandate wieder und betont ihre außerordentliche Bedeutung. „Petit Parisien" schreibt zu der Note, sie stelle den Grundsatz auf, die Vereinigten Staaten, die am Kriege teilgenommen hätten, hätten das Recht, bei allen internationalen Abkommen, die sich aus dem Kriege ergeben, gefragt zu werden. Man betrachtet sie also als nicht geschehen, wenn die Entscheidungenen, die der Völkerbund getroffen habe, sowie auch die Entscheidungen des Obersten Rates von amerikanischer Seite nicht ratifiziert worden seien. Die Note lasse auch bereits durchblicken, daß Präsident Wilson nicht ermächtigt gewesen sei, sein Land durch die Entscheidungen des Rates der Vier zu binden.

## Vom Bergarbeiterstreik in England.

**WTB. London,** 7. April. Im Unterhause erklärte gestern Lloyd George, daß man der Ansicht gewesen sei, die Bergarbeiter hätten die vorgesehenen Bedingungen für die angesagten Verhandlungen angenommen. Ihm sei jedoch mitgeteilt worden, daß die Bergarbeiterführer es abgelehnt hätten, die Leute an den Pumpen anzuweisen, während der Verhandlungen zu arbeiten, was eine der erwähnten Bedingungen gewesen sei. Lloyd George fügte hinzu, Verhandlungen seien so lange unmöglich, als dieses Hindernis nicht beseitigt sei. Unterhaus und Oberhaus haben die Notstandsverordnungen hinsichtlich des Bergarbeiterstreiks angenommen.

**WTB. London,** 6. April. (Unterhaus.) In Erwiderung auf das Ersuchen um ein Eingreifen der Regierung im Kohlenarbeiterstreik erklärte Lloyd George, die Regierung sei bereit, in Verhandlungen einzutreten, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß keine Rede von einer Unterstützung der Kohlenindustrie auf Kosten des Landes oder auf einer Wiederaufnahme der Regierungskontrolle sein könne. Aber innerhalb dieser Grenze gebe es ein weites Feld von Verhandlungen, um die Schwierigkeiten zu überwinden und ein gutes Einverständnis zwischen Bergwerksbesitzern und Bergarbeitern zu fördern. Die Bergarbeiter müßten jedoch helfen, daß die Bergwerke während der Verhandlungen nicht zerstört würden. Vertreter der Bergwerksbesitzer und Bergleute müßten sofort, sei es mit oder ohne Regierungsvertreter, Schritte zur Erreichung eines Abkommens unternehmen. Darauf wurde die Debatte auf morgen vertagt.

**WTB. London,** 6. April. (Reuter.) Infolge des Eingreifens des Premierministers, der die Bergwerksbesitzer und die Bergarbeiter aufgefordert hat, in einer gemeinsamen Zusammenkunft die Verhandlungen wiederaufzunehmen, hat sich die Streiklage zum Besseren gewandt. Beide Parteien haben die Einladung angenommen. Inzwischen haben die Eisenbahner, die in der Streikfrage noch nicht zur Entscheidung gelangt sind, ihre Konferenz bis morgen vertagt. Es ist wahrscheinlich, daß die Transportarbeiter und die Eisenbahner den Ausgang der neuen Verhandlungen abwarten werden, ehe sie zu einer entscheidenden Aktion schreiten.

**WTB. London,** 6. April. Die Führer der Bergarbeiter sind ungehalten über die Rede Lloyd Georges. Der Arbeiterführer Hartshon sagte, der Premierminister habe die Tür für jede Einigungsmöglichkeit zugeschlagen und es gebe keine Verhandlung zwischen dem Bergarbeiterverbande und den Bergwerksbesitzern auf der von Lloyd George angegebenen Grundlage. Das Kohlenverschiffung geschäft wird wahrscheinlich am 6. April abgeschlossen worden, die Geschäfte haben aufgehört.

**WTB. Paris,** 6. April. Nach dem Sonderberichterstatter des „Echo de Paris" soll die englische Regierung angesichts der ernsten Lage in der Arbeiterfrage die sofortige Zurückziehung des Bataillons beschlossen haben, das unmittelbar der Abstimmung in Oberschlesien dorth n entsandt worden war.

**WTB. London,** 6. April. Die Transportarbeiter haben beschlossen, die Bergarbeiter zu unterstützen.

## Die griechisch-türkischen Kämpfe.

**WTB. London,** 6. April. Die gesamte Presse hebt die ernste Lage des griechischen Heeres hervor. „Daily Expreß" meldet aus Konstantinopel, die kemalistischen Berichte behaupteten, daß der Feind endgültig geschlagen sei. Die griechischen Verluste, Gefangene nicht eingerechnet, würden auf 4000 Mann geschätzt. 150 griechische Offiziere sollen gefangen sein. In maßgebenden Kreisen Konstantinopels herrsche die Ansicht, daß eine vollständige Vernichtung des griechischen Heeres nur durch ein Eingreifen der Alliierten und durch die Aufforderung eines Waffenstillstandes verhindert werden könne. — Reuter meldet aus Smyrna, daß der dort ausgegebene griechische Bericht den Rückzug auf die ursprünglichen Stellungen bestätige. In London sind Telegramme eingegangen, nach denen die Griechen mehrere tausend Mann verloren haben und sich in einer Tiefe von 70 bis 80 Meilen zurückgezogen haben.

## Aus Oberschlesien.

**WTB. Breslau,** 5. April. Der gemeinsame Provinziallandtag der Provinz Schlesien stimmte einer von allen Parteien unterzeichneten Sympathiekundgebung für ein ungeteiltes Oberschlesien, die der Staatsregierung zur weiteren Erledigung überwiesen wurde, zu.

**Breslau,** 6. April. Aus den von der Polizei beschlagnahmten Dokumenten der kommunistischen Partei geht hervor, daß eine kommunistische Kampforganisation mit teilweise bewaffneten Stoßtrupps und Nachrichten-Abteilungen besteht. Unter den Dokumenten befindet sich auch ein großer Organisationsplan für das Eisenbahn- und Verpflegungswesen. Durch die Dokumente konnten die Namen der schlesischen Führer und Vertrauensleute der kommunistischen Partei ermittelt werden, von denen bereits 56 verhaftet worden sind. Man nimmt an, daß auch hinter dieser Organisation Hölz steht.

**WTB. Oppeln,** 5. April. Vor dem interalliierten Sondergerichtshof fand heute der Prozeß gegen die vier verantwortlichen Redakteure deutscher Zeitungen in Oberschlesien statt, die die Meldung über die angebliche Schließung der Warschauer Börse veröffentlicht hatten. Der Gerichtshof verurteilte die vier Angeklagte zu 5000 Mk. Geldstrafe und zu Gefängnisstrafen von acht bis fünfzehn Tagen. Weiter verurteilte das Gericht den Generaldirektor der Hohenzollerngrube Hibener, auf dessen Besitztum Waffen gefunden worden waren, zu fünf Monaten Gefängnis.

## Zum Abenteuer des Exkaisers Karl.

**WTB. Budapest,** 5. April. In der Nationalversammlung führte Ministerpräsident Teleki bei Erwähnung über die Abreise des Exkaisers Karl aus, die Regierung hoffe, daß die Abreise für die äußere wie die innere Lage beruhigend wirken werde. Die unerwartete An-

kunst des Exkaisers habe Ungarn vor eine schwere Belastungsprobe gestellt, die glänzend bestanden worden sei. Jeder vorurteilslose Beobachter müsse zugeben, daß kein Faktor durch die schwierige Lage auch nur einen Augenblick ins Wanken geraten sei. Die Rückreise sei nur durch die Sicherungsfrage der Durchreise verzögert worden. Ungarns Ehre habe gefordert, daß die Form gewahrt werde. Die Regierung bitte, im Interesse des Landes weiter die Ruhe zu bewahren. Die Debatte über die Haltung der Regierung wird morgen stattfinden.

**Berlin**, 6. April. Wie die Blätter aus Wien melden, war der Sonderzug des Exkaisers in Bruck an der Mur in Steiermark von Tausenden von Eisenbahnern, die sich des Bahnhofs bemächtigt hatten, aufgehalten worden. Sie verlangten, daß der Exkaiser die Erklärung abgebe, nie wieder den Versuch zu machen, nach Oesterreich zurückzukehren. Falls diese Erklärung nicht abgegeben werde, drohten sie, ihn aufzuhängen. Der Zug des Exkaisers blieb außerhalb des Bahnhofes bei Frohnleiten stehen. Er konnte erst nach längeren Verhandlungen mit einer Arbeiterabordnung die Weiterfahrt fortsetzen.

**WTB. Wien**, 6. April. Die „Wiener Allgemeine Zeitung" bringt über die Vorgänge in Bruck ergänzende Mitteilungen. Darnach waren beim Einlaufen des Zuges nur die Vertrauensleute der Arbeiter auf dem Bahnsteig. Die Arbeiter sprengten jedoch die Sperren. Ein Führer hielt eine Ansprache und brachte ein Hoch auf die Republik aus. Unter Abzugsrufen für die Habsburger drängte man sich gegen den Wagen des Exkaisers und verlangte, daß er sich am Fenster zeige. Gendarmerie, die den Zug begleitet, Mannschaften und Entente-offiziere wehrten die Arbeiter mit blanker Waffe ab. Der Zug fuhr hierauf im raschesten Tempo aus der Station ab. — Die gleiche Zeitung berichtet aus Graz: Kurz vor dem Eintreffen des Zuges des Exkaisers bemerkte der Führer des Triester D-Zuges vor der Station Frohnleiten einen Baumstamm über den Geleisen. Das Hindernis wurde fortgeräumt. Auf der Station wurden die Wagen von Arbeitern durchsucht, die in dem Zuge den Exkaiser vermuteten. Mit einstündiger Verspätung konnte schließlich der Zug seine Fahrt fortsetzen.

**WTB. Buchs (Schweiz)**, 6. April. Um 5 Uhr traf der Sonderzug des Exkaisers Karl mit vierstündiger Verspätung infolge der Vorgänge in Bruck in Buchs ein, begleitet von italienischen, französischen und englischen Militärs. Der Exkaiser wurde von Oberst Kissling in Empfang genommen, der die Paßformalitäten erledigte. Die Wetterfahrt erfolgte in einem Sonderwagen des fahrplanmäßigen Zuges. Als einstweiliger Aufenthaltsort wurde dem Exkaiser Lugern angewiesen. Exkaiserin Zita, die im Kraftwagen in Buchs angekommen war, begleitet ihren Gemahl. Die Fahrt machen einige Leute der Volksheerespolizei mit. Die Ententemilitärs, die den Zug des Exkaisers begleitet hatten, werden nach Ungarn zurückbefördert werden.

## Das Polentum will fälschen.

Während die Deutschen sich bei dem Ergebnis der oberschlesischen Abstimmung beruhigen und der Entscheidung des Obersten Rates mit einer gewissen Zuversicht entgegensehen, ist das Polentum nichts weniger als gesonnen, sich mit dem erfolgten Volksentscheid abzufinden. Die Polen schicken sich an, das Wahlergebnis zu ihren Gunsten zu „korrigieren" und durch gewohnheitsmäßen skrupellose Taktik den Stimmentscheid zu ihren Gunsten umzubiegen. Sie fordern nicht nur die durch eine polnische Stimmenmehrheit gekennzeichneten Industriebezirke Pleß und Rybnik, sondern auch die mit starker deutscher Mehrheit aus der Abstimmung hervorgegangenen nördlichen Kreise Kreuzburg, Rosenberg und Oppeln. Man will die einzelnen Gemeinden dort dahin bearbeiten — durch besondere „Schutzkomitee" — daß sie Protesttelegramme an die Interalliierte Kommission richten des Inhalts, daß die Volksabstimmung nicht die wahre Meinung der Bevölkerung wiedergegeben habe und man spekuliert darauf, daß nach § 5 Art. 88 des Friedensvertrages die Grenzlinie nach dem „Willen" der Einwohner der Gemeinden und nicht der Stimmberechtigten festgesetzt werden soll. Der weitergehenden, sogar auf das Knie Oderufer übergreifenden polnischen Forderungen gar nicht Erwähnung zu tun. Jedenfalls kann über den mit leidenschaftlicher Entschlossenheit vertretenen Willen der Polen bei der Botschafterkonferenz in Paris mindestens die Abtretung der „Korfanty-Linie" durchzusetzen, kein Zweifel bestehen und der Argwohn erscheint wahrlich nicht unbegründet, daß, wenn die Polen sich durch die Botschafterkonferenz „vergewaltigt" fühlen sollten, sie mit Waffengewalt in die ihnen vermeintlich vorenthaltenen Gebiete Oberschlesiens einbrechen und derart versuchen werden, sie unter ihre Oberherrschaft zu bringen. Oberschlesien kann also neuen blutigen Tagen entgegengehen, wenn nicht genügende militärische Sicherungen vorgesehen werden. Auch von der Entente!

## Aus Baden.

**B.L. Karlsruhe**, 4. April. Finanzminister Köhler hat sich zu den von uns bereits angekündigten Besprechungen im Reichsfinanzministerium mit den Finanzministern der deutschen Länder nach Berlin begeben. Die Beratungen umfassen bekanntlich das Gebiet des Landessteuergesetzes und des Reichsschicksnmmensteuergesetzes. Am Mittwoch wird der Finanzminister im Reichsfinanzministerium wegen der noch unerledigten Einführungsfrage der Eisenbahnbeamten in Baden eine Aussprache haben.

**B.L. Karlsruhe**, 4. April. Der badische Industrie- und Handelstag, der am Samstag in der Karlsruher Handelskammer zusammentrat, befaßte sich mit dem Entwurfe eines Gesetzes über die Steuern vom Grundvermögen und vom Gewerbebetriebe, (Ertragssteuergesetz). Der Industrie- und Handelstag nahm dabei eine Entschließung an, in der er seinem Bedauern Ausdruck gibt darüber, daß er zur Vorbereitung des Gesetzentwurfes über die badische Ertragssteuer nicht herangezogen werde. Gegen die beabsichtigte Ausgestaltung und die Höhe der Ertragssteuer (Gewerbesteuer) wurde auf das Nachdrücklichste Protest erhoben und besonders auch dagegen, daß den Gemeinden das Recht zu einer weiteren Heranziehung des bereits recht hoch bemessenen Satzes und außerdem zur Erhebung von Betriebssteuern eingeräumt werden soll. Endlich legte der badische Industrie- und Handelstag Verwahrung gegen die übereilte Beratung des Gesetzentwurfes, der bereits in der kommenden Woche im Haushaltsausschuß des Landtags zur Erörterung kommen soll, ein.

**B.L. Altlußheim** b. Schwetzingen, 5. April. Mehrere 100 Frauen und Männern aus Speyer, die unter dem Drucke der fremden Herrschaft den Geburtstag des Altreichskanzlers zu ehren Reichsgrunoers dort nicht feiern durften, waren am letzten Sonntag hierher gekommen, um gemeinsam mit hiesigen Einwohnern an einer schlichten Bismarckfeier teilzunehmen. Am Kriegerdenkmal sprach ein ehemaliger badischer Pfarrer einige Begrüßungsworte, ein Redner aus Karlsruhe hielt darauf die Hauptansprache und ein Speyerer Herr gedachte der Gefallenen des Krieges 1870/71 und des Weltkrieges und legte zu ihrem Gedächtnis am Kriegerdenkmal einen Kranz nieder. Die Menge sang das Niederländische Dankgebet und Deutschland, Deutschland über alles. — In dem nachfolgenden Zusammensein in dem überfüllten Saale des „Ochsen" hielt der Geistliche von Altlußheim die Speyerer Gäste herzlich willkommen und brachte ein Hoch auf die Pfälzer aus. Ein Herr aus Speyer schilderte in anschaulicher Weise die Not und namentlich die geistigen Leiden der Deutschen im besetzten Gebiet, worauf noch ein Pfarrer aus Mannheim in einer zündenden Rede Bismarcks gedachte.

**B.L. Heidelberg**, 4. April. Am 21. Januar hatte das Schwurgericht zu Heidelberg den 19-jährigen Kaufmann Karl Stuhlmüller aus Mannheim wegen Mordes zum Tode verurteilt. Stuhlmüller hatte am 12. Juli bei Heidelberg seine Geliebte ermordet. Gegen das Urteil des Schwurgerichts hatte Stuhlmüller Revision beim Reichsgericht beantragt. Dieses Rechtsmittel ist jetzt verworfen worden.

**B.L. Mannheim**, 2. April. In der vergangenen Nacht ist der Mitbegründer der Zellstoffabrik Waldhof, Geh. Kommerzienrat Dr. Hans im Alter von 78 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben. Mit ihm ist einer der bedeutendsten Industriellen der Stadt Mannheim aus dem Leben geschieden. Der Zellstoffabrik stand er bis vor wenigen Jahren als Generaldirektor vor.

**B.L. Mannheim**, 5. April. Eine wilde Verbrecherjagd hat sich gestern vormittag in der Neckarvorstadt abgespielt. Eine Frau hatte der Polizei gemeldet, daß sie drei Kerle gesehen hätte, welche sich an zwei Kindern schwer vergangen haben. Als die Schutzleute in die Nähe des bezeichneten Ortes kamen, wurden sie von einem der Burschen mit Schüssen empfangen; die beiden anderen hatten die Flucht ergriffen. Die Schutzleute erwiderten die Schüsse, worauf der Verbrecher davonsprang, in einem Haus bis auf das Dach flüchtete und von hier eine Schießerei auf die des Haus umstellenden Schutzleute eröffnete. Die Schutzleute wiederum erwiderten das Feuer. Ueber zwei Stunden dauerte die Belagerung des Hauses, bis der Verbrecher sich zurückgezogen hatte. Man fand ihn im Speicher tot vor; er hatte durch einen Schuß in die rechte Schläfe seinem Leben ein Ende gemacht. Der Verbrecher ist der 36jährige verh. Schlosser und Händler Viktor Koch, ein wegen Sittlichkeitsverbrechen und schweren Diebstahls schon mehrfach vorbestrafter und seit längerer Zeit von der Polizei gesuchter Verbrecher.

**WTB. Rastatt**, 6. April. Die Milchschuld der hiesigen Stadtgemeinde an die Schweiz beträgt rund 200 000 Franken; das sind nach dem heutigen Kurs etwa 2 000 000 Mark.

**WTB. Sinsheim**, 6. April. Der 19 Jahre alte Sohn Karl des pens. Bahnarbeiters Johann Sum stieg in die 8—10 Meter tiefe Grube der benachbarten Obstweinkelterei, um Obsttreschter zu Futterzwecken herauszuschaffen. Der junge Mann fand infolge der angesammelten giftigen Gase den Tod. Auch der Schwager und ein dritter Mann, die Sum zu retten versuchten, wurden bewußtlos aus der Grube gezogen. Die Wiederbelebungsversuche waren hier von Erfolg begleitet.

**WTB. St. Georgen** (Schwarzwald), 4. April. Von dem s. Zt. ausgegebenen städtischen Kriegsnotgeld (Zehn- und Fünfzigpfennigstücke in Metall) im Gesamtbetrage von 10 000 Mark sind seit seiner Außerkraftsetzung 6000 Mark noch nicht wieder zurückgeflossen. Was nicht eingeht, kann die Stadt als Reingewinn buchen.

**B.L. Villingen**, 5. April. Zu dem Großfeuer in Sunthausen wird uns noch drastlich gemeldet, daß insgesamt 27 Häuser mit den Nebengebäuden in Schutt und Asche liegen. Zwei Häuser sind durch Wasser und Feuer stark beschädigt worden. Das Feuer wurde nicht allein durch den herrschenden Wind und durch den Wassermangel begünstigt, sondern auch dadurch, daß viele Häuser noch mit Schindeldächern bedeckt waren. Etwa 100 Personen sind durch das Feuer obdachlos geworden. Das Feuer konnte erst lokalisiert werden, als die Schwenninger Feuerwehr mit ihrer Motorspritze auf der Brandstätte eingriff. Aus den umliegenden Gemeinden waren ebenfalls die Feuerwehren erschienen, da aber, wie schon gemeldet, Wassermangel herrschte, konnten sie nicht allzuviel ausrichten. Der Schaden an Gebäuden, Fahrnissen, Kleinvieh, beträgt mehrere Millionen.

**WTB. Donaueschingen**, 6. April. Der heilige Bürgerausschuß hat die sofortige Einleitung einer Hilfsaktion beschlossen zur Linderung der außerordentlich großen Not, die durch das furchtbare Brandunglück in Sunthausen hervorgerufen wurde. Vorläufig wurde ein Betrag von 5000 Mark bewilligt. Außerdem soll eine Sammlung von Gebäuden, Kleidern, Lebensmitteln, Futter und Frucht von der Stadt veranstaltet werden. Unter den bisher eingegangenen Gaben befindet sich eine solche des Fürsten zu Fürstenberg in Höhe von 5000 Mark.

**WTB. Bonndorf**, 6. April. Der im hiesigen Amtsgefängnis befindliche Konditor Fritz Kuttler, der der Teilnahme an dem Raubmord an der Witwe Brendle in Brunnadern dringend verdächtig ist, hat sich nach hartnäckigem Leugnen nunmehr zu einem Geständnis bequemt. Auch gegen den in Waldshut inhaftierten Schlosser Ludwig Ostertag hat sich das Belastungsmaterial derart verdichtet, daß er die Mordtat nicht länger mehr wird bestreiten können.

**WTB. Lahr**, 4. April. In Reichenbach trat das 3jährige Söhnchen eines Schuhmachermeisters beim Vorfußlaufen in einen rostigen Nagel. Trotz aller Vorkehrungen stellte sich Blutvergiftung ein, an deren Folgen der Junge sterben mußte.

**WTB. Nieuenburg** (A. Müllheim), 4. April. In der Nacht vom 2. zum 3. April wurde in das hiesige Stationsgebäude eingebrochen und die Kasse mit über 30 000 Mk. Inhalt gestohlen.

**WTB. Nieuenburg** (A. Müllheim), 5. April. Die im hiesigen Stationsamte gestohlene Kasse wurde in den Wiesen unter Kartoffelstroh versteckt unversehrt aufgefunden. Zur Ermittelung der Täter bedient man sich der Hilfe eines Polizeihundes. Die Vermutung liegt nahe, daß der Raub an der bewußten Stelle einstweilen in Sicherheit gebracht werden sollte, daß sich die Diebe aber wegen der sofort eingeleiteten Verfolgung nicht mehr an die Fundstelle wagten.

**B.L. Insel Reichenau**, 5. April. Am südlichen Seeufer befinden sich auf einem etwa 100 Zentner schweren Stein, einem sog. Findling, interessante Zahlen über den Wasserstand. In derselben Höhe des jetzigen so außerordentlich niederen Wasserstandes sind die Jahreszahlen 1673, 1813 und 1858 eingemeißelt.

**WTB. Konstanz**, 1. April. Man hofft, den Obermaschinenmeister Bernhagen, der früher der Karlsruher Grenadierkapelle vorstand, als Leiter der Kapelle des Konstanzer Jägerbataillons Nr. 13 endgültig zu erhalten.

**WTB. Konstanz**, 6. April. Der Direktor bei der Firma Stromeyer u. Co., Anton Kratzert, hat sich in seiner Wohnung erschossen. Der Unglückliche war verheiratet und seit längerer Zeit schwer nervenleidend.

**B.L. Konstanz**, 6. April. Gestern abend 7 Uhr brach in dem Hintergebäude der „Sonne", das dem Brauereibesitzer Ruppaner gehört, Feuer aus. In dem Gebäude befand sich die Trockenanlage einer hiesigen Großhandlung und die Magazine einer Korbwarenfabrik. Das Feuer griff sehr rasch um sich, so daß die gesamte Feuerwehr ausrücken mußte. Nach den bisherigen Feststellungen beträgt der Material- und Fahrnisschaden etwa 180 000 Mark. Der Gebäudeschaden ist noch nicht bekannt. Die Brandursache ist noch nicht festgestellt.

* * *

### Entschließung des badischen landwirtschaftl. Vereins zu den Kammerwahlen.

**B.L. Karlsruhe**, 6. April. Der Vorstand des badischen landwirtschaftlichen Vereins hat in einer Sitzung vom 5. April 1921 folgende Entschließung getroffen: Der badische landwirtschaftliche Verein steht auf dem Standpunkt, daß die bevorstehenden Wahlen zur Landwirtschaftskammer für die badische Landwirtschaft eine Gelegenheit sind, ihre Einheitlichkeit und innere Geschlossenheit zu beweisen. Die berufsständische Vertretung der Landwirtschaft muß ohne Wahlkampf und unter Hintanstellung aller Sonderinteressen aus dem einmütigen Willen aller Wahlberechtigten hervorgehen. Der badische landwirtschaftliche Verein richtet daher an die übrigen badischen landwirtschaftlichen Körperschaften: Badischer Bauernverein, Genossenschaftsverband badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen, badischer Landbund und Verband der badischen landwirtschaftlichen Heidelgenossenschaften das dringende Ersuchen, über die Aufstellung von einheitlichen Listen in den vier Wahlbezirken alsbald in Verhandlungen einzutreten. Ein Wahlkampf sollte im Interesse unseres Berufs unter allen Umständen vermieden werden.

## Zur Lage im Textilgewerbe

wird uns geschrieben:

Zu Beginn dieses Monats wurde in Freiburg innerhalb der badischen Arbeitsgemeinschaft für die Textilindustrie über die neuen Lohnforderungen der Gewerkschaften verhandelt, die auf eine 30proz. Lohnerhöhung abzielten. Beide Gewerkschaften, d. h. sowohl der deutsche als auch der christlich-soziale Textilarbeiterverband, haben die Forderung mit aller Energie vertreten und versucht, die geforderte Lohnbewilligung für die Arbeiterschaft der Textilindustrie herauszuholen.

Die Aufgabe der Gewerkschaften war von vornherein keine leichte, denn sie mußten sich von Anfang an sagen, daß die wirtschaftliche Situation des Unternehmertums sich in den letzten Wochen in besonders ungünstiger Richtung verschoben hatte, und daß zudem eine nicht unmerkliche Senkung der Lebenshaltungskosten eingetreten ist. Dessenungeachtet setzten sich aber beide Gewerkschaften mit ungeheuerlicher Energie für ihre Forderung ein. Mit der gleichen Entschlossenheit vertrat auf der anderen Seite das Unternehmertum den Standpunkt, daß der gegenwärtige Moment für Lohnerhöhungen ganz besonders ungünstig sei, daß die wirtschaftliche Gesamtlage und die Lage der Textilindustrie im besonderen, die in der ganzen Welt durch eine schwere Krisis geht, eine Erhöhung der Produktionskosten unter allen Umständen verbiete und daß endlich auch die feststehende Senkung der Lebensmittelpreise in einem unüberbrückbaren Gegensatz stehe zu neuen Lohnforderungen.

Wie anzunehmen, konnten sich die beiden so schroff gegenüberstehenden Ansichten der zwei Gewerkschaften einerseits und die Auffassung des Unternehmertums auf der anderen Seite auf einer mittleren Linie nicht finden. Während nun aber trotz der eingehenden und begründeten Ausführung von Vertretern der Arbeitgeberseite der freie Verband nach dem Scheitern der Verhandlungen starr an seiner Forderung auf 30proz. Lohnerhöhung festhielt, ging der christlich-soziale Textilarbeiterverband angesichts der nachgewiesenen Unmöglichkeit einer Lohnerhöhung im gegenwärtigen Augenblick darauf aus, einen Abschluß auf möglichst lange Sicht zu den bisherigen Sätzen zu erzielen, damit den Arbeitern angesichts der drohenden Verschärfung der Geschäftskrise wenigstens die bisherigen Löhne gesichert blieben. Die christliche Gewerkschaft hat den Mut gefunden, ihren Angehörigen offen die Wahrheit einzugestehen und die politische Klugheit gezeigt, nur das Mögliche zu verlangen und weitere Wünsche bis zu einem günstigen Zeitpunkt zurückzustellen.

Inzwischen hat sich nun in der Tat die Lage der Industrie weiterhin auf das allernachhaltigste entwickelt. Die Londoner Konferenz, auf die so große Hoffnung gesetzt worden war, ist gescheitert. Die Entente hat neue Zwangsmittel gegen Deutschland gegenüber zur Anwendung gebracht, hat aufs neue deutsche Gebiete besetzt, die für die deutsche Industrie von der höchsten Bedeutung sind und hat außerdem wirtschaftliche Sanktionen angeordnet, von denen schon jetzt feststeht, daß sie die allgemeine Unsicherheit im Wirtschaftsleben weiter vergrößern und die deutsche Industrie auf das schwerste und nachhaltigste beeinflussen werden. Der ganze Absatz ins feindliche Ausland ist damit mit einem Schlage abgeschnitten. Es ist infolgedessen nur selbstverständlich, daß sich heute schwerlich ein badischer Textilbetrieb dazu verstehen wird, sich für Monate hinaus in der Lohnfrage zu binden.

Die freie Gewerkschaft versucht nun nach dem Scheitern der von ihr erweckten Hoffnungen Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Mit dem Blendwerk der von ihr im ungünstigsten Augenblick aufgegriffenen Lohnerhöhung treibt sie die Arbeiterschaften immer weiter in neue Unübersichtlichkeiten. Nun sollen einzelne Belegschaften sich dazu hergeben, durch Streik das durchzusetzen, was im Wege vernünftiger Aussprache und Verhandlung diesmal nicht zu erzielen war. In einer Zeit, wo jede Stunde Arbeit, die wir überhaupt noch haben, ein Gewinn ist, hetzt sie die Arbeiter zur Arbeitsniederlegung, zur Verweigerung der Ueberstunden. Daß sie damit — von einzelnen Ausnahmen abgesehen, wo noch Aufträge vorliegen und wo die Nichtbenutzung nach vorhandener Arbeitsgelegenheit ein Verbrechen vor allem an den Arbeitern selbst ist, — dem Unternehmer alles andere als weh tut, das verschweigen die Sendboten der Gewerkschaft klüglich.

Wenn aber nun beispielsweise in einem Veredelungsbetrieb, der, um seine paar mit Mühe hereingeholten Kontrakte terminmäßig erfüllen zu können, Ueberstunden zu machen gezwungen ist, diese Ueberstunden verweigert werden, so führt das nicht nur dazu, daß das zum Spinner herab eine vernichtende Absatzstockung gespürt wird, sondern es führt auch gerade bei uns hier an der Landesgrenze dazu, daß alsbald die elsäßische Konkurrenz, die selbst sehr schwer unter Arbeitslosigkeit leidet, auf den Plan tritt und das Geschäft, das in Deutschland zu machen gewesen wäre, nur zu gern ausführt. Werden dann aber angesichts solcher Vorkommnisse die deutschen Textilbetriebe mehr und mehr gezwungen zu reduzieren oder gar stillzulegen, und Tausenden von Textilarbeitern, Dank des Verhaltens der freien Gewerkschaft, kündigen zu müssen, so mögen sie sich bei denjenigen ihrer kurzsichtigen Führer bedanken, die diese unglückliche Situation heraufbeschworen haben.

## Aus dem Breisgau und Umgebung.

* Emmendingen, 7. April. Wie die Wetter- und Sonnenwarte Hüchenschwand zur bevorstehenden Sonnenfinsternis mitteilt, sind die Phasen der am 8. April stattfindenden partiellen Sonnenfinsternis für Freiburg und Umgebung (damit auch für Emmendingen) folgende: Anfang der Finsternis 8.34 Minuten, Zeit der größten Verfinsterung 9 Uhr 48 Min., Ende der Finsternis 11 Uhr 9 Min. Die Verfinsterung der Sonnenscheibe durch den Mond beginnt am rechten oberen Rand der Sonne und endigt am linken oberen Rand. Zurzeit der größten Verfinsterung sind acht Zehntel des Sonnenhalbmessers der oberen Hälfte der Sonnenscheibe bedeckt.

♂ Emmendingen, 6. April. Durch ein Mitwirkungsamtis kam das diesjährige Karfreitagskonzert des Evang. Kirchenchors um seinen Beurteiler und Berichterstatter, was sehr zu bedauern ist. Denn die überaus fleißige, mühevolle und kunstsinnige Arbeit, die zur Vorbereitung dieses Konzertes vor allem von Herrn Otto Schied geleistet wurde, an der aber auch alle übrigen Mitwirkenden teilhaben, verdient volle Anerkennung. Sie war nicht vergeblich und hat einer großen, ernste Musik liebenden Gemeinde unvergeßliche Stunden der Erhebung und Erbauung gebracht. Freilich hat nur die freundliche Unterstützung einer größeren Zahl von Musikern, Sängern und Sängerinnen als Gäste diese Aufführung dem Kirchenchor ermöglicht. Wir nehmen dazu gerne die Gelegenheit wahr, den Damen und Herren, welche als Solisten (Frau Anna Schied und Clara Ertz, Frl. von Langsdorff, die Herren Dr. Hitler, Richard Wagner, Karl Baug, Friedrich Theilaker) oder im Chor und Orchester ihre wertvolle Mitarbeit uns zur Verfügung stellten, herzlich zu danken. Möchten sie auch bei künftigen Gelegenheiten ebenso bereit sein, ihre wertvollen Kräfte zum Gelingen des Ganzen zur Verfügung zu stellen! Sie werden immer dankbare Zuhörer finden.

— **An die Balutaschuldner im Kreise Freiburg i. Br.** Die unterzeichnete Handelskammer beabsichtigt, darauf hinzuwirken, daß durch ein Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und der Schweiz Erleichterungen zum Schutz der deutschen Schuldner von Frankenhypotheken vereinbart werden. Im eigenen Interesse der deutschen Frankenhypothekenschuldner, sondern wie sämtliche in Betracht kommenden Schuldner hiermit auf, uns über die Höhe, die Gläubiger und etwa erfolgte Kündigungen der Frankenhypotheken nähere Angaben zu machen. Die Angaben werden von uns vertraulich behandelt. Die übrigen oberbadischen Handelskammern (Villingen, Konstanz und Schopfheim) nehmen die gleichen Erhebungen vor. Zuschriften bitten wir zu richten an die Handelskammer für den Kreis Freiburg i. Br., Münsterplatz 30.

**B.L. Beleuchtet die Fahrzeuge.** Die Pressearbeitung des Ministeriums des Innern schreibt uns: Ein Mißstand, der zu den ernstesten Folgen führen kann, ist die fehlende Beleuchtung vieler Fahrzeuge (Wagen, Handkarren und vor allem Fahrräder) zur Nachtzeit auf den Landstraßen. Er macht sich nicht nur an Werktagen, sondern auch an Sonntagen, an denen sich jetzt ein ganzer Strom von Fahrrädern aus der Stadt aufs Land ergießt, in sehr störender Weise fühlbar. Es ist ein wahres Wunder, daß sich nicht mehr Unglücksfälle durch den Zusammenstoß unbeleuchteter Fahrzeuge ereignen. Da es jetzt wieder jedermann möglich ist, sich die nötigen Beleuchtungsmittel zu verschaffen, müssen die in Betracht kommenden Vorschriften wieder aufs genaueste eingehalten werden.

— **Schon wieder neue Briefmarken.** Gegen Ende April werden von der Reichspostverwaltung neue Briefmarken ausgegeben werden. Das Quantum ist aber vorläufig so gering, daß die alten Bestände aufgebraucht werden müssen. Es handelt sich um Marken nach Entwürfen von Professor Willi Geiger-München. Sie enthalten nur die Zahlen, nicht das Germaniabild. Die Marken werden ausgegeben in Werten von 5, 10, 25 und 30 Pfg.

**B.L. Aus der Beamtenschaft.** Der Staatsanzeiger meldet, daß Staatsanwalt Adolf von Hofer in Offenburg in gleicher Eigenschaft nach Freiburg versetzt worden ist. — Amtmann Ludwig Vesenbeck in Konstanz ist zum Oberamtmann in Tauberbischofsheim ernannt worden. — Oberamtmann Christian Specht beim Bezirksamt Heidelberg wurde als Regierungsrat zum Arbeitsministerium versetzt. — Hilfsstaatsanwalt Dr. Kurt Josef in Freiburg wurde zum Amtsrichter in Durlach ernannt. — Versetzt wurden Hilfsstaatsanwalt Dr. Hermann Fritsch bei der Staatsanwaltschaft Mannheim zur Staatsanwaltschaft Karlsruhe und Hilfsstaatsanwalt Kurt Kühn bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe zu jener in Mannheim.

**S. Oberschaffhausen a. Kaiserstuhl**, 6. April. Hier ist die 17jährige Tochter des Straßenwarts Lay spurlos verschwunden. Das etwas krankhaft veranlagte Mädchen war vor ihrem Verschwinden mit Feldarbeit in der Nähe des Dorfes beschäftigt.

**WTB. Freiburg i. Br.**, 4. April. Der Badische Unterstützungsverein in St. Louis hat neuerdings wieder dem Reichswaisenhaus in Lahr und dem Diakonissenhaus in Freiburg den Betrag von je 6450 Mark zugewiesen.

— **Freiburg**, 4. April. Seit dem 1. ds. Mts. haben die Fernsprechgebühren nach der benachbarten Schweiz eine außerordentlich große Steigerung erfahren. Ein einfaches Dreiminutengespräch Freiburg—Bern oder Freiburg—Basel kostet jetzt 15 Mark. Das bedeutet gegenüber den bisherigen Sätzen eine Steigerung von annähernd 100 Prozent. Ein dringendes Gespräch Freiburg—Berlin kostet 15 Mark.

**S. Freiburg**, 6. April. Der Inhaber des Schokolade- und Konfitürenhauses „Knusperhäuschen" hier, ein Kaufmann Friedr. Wilh. Müller aus Dresden und seine Ehefrau hintergingen ihre Kundschaft monatelang durch fälschliche Gewichtsangabe. Das Schöffengericht verurteilte die Eheleute zu je 300 Mark Geldstrafe. Auf eingelegte Berufung der Staatsanwaltschaft änderte heute die Strafkammer das Urteil gegen Müller in 14 Tage Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe, gegen Frau M. in 1 Monat Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe ab. In der Urteilsbegründung der Berufungsinstanz wurde hervorgehoben, daß der betrügerischen Ausbeutung der Käufer durch gewissenlose Geschäftsleute in schärfster Weise entgegengetreten werden müsse.

## Landwirtschaftliches.

♂ Meißenheim, 4. April. Die gestern hier von der Badischen Landwirtschaftskammer abgehaltene Versammlung war in jeder Beziehung als ein voller Erfolg zu buchen. Weit über 500 Landwirte füllten den großen Kronensaal bis zum letzten Platz. Nach einleitenden Worten des Versammlungsleiters, Herr Reichstagsabgeordneten Fischer (Meißenheim) sprach Herr Saatzuchtinspektor Buß (Donburg) über Produktionssteigerung in der Landwirtschaft. In seiner bekannt fesselnden und sachkundigen Art sprach sich Herr Buß vor allem für eine unbedingte Verbilligung der Kunstdüngermittel aus, und führt die einzelnen noch bestehenden Mißstände in unserer badischen Landwirtschaft auf die Unkenntnis der Sortenfrage, des Saatgutwechsels und der Düngung zurück. Bei seinen Ausführungen betreffs Errichtung eines großzügigen Instituts für Pflanzenzüchtung in Baden, wo insbesondere der züchterischen Veredelung badischer Landsorten endlich ein größerer Platz eingeräumt werden sollte, wurde der Referent durch lebhaften Beifall unterbrochen. In seinen Schlußworten wies Herr Buß auf die bevorstehenden Kammerwahlen hin, wo jede Zersplitterung der Kräfte zu vermeiden und Wichtiges nur dann geleistet werden könne, wenn wirtschaftliche Fragen mit politischen Bestrebungen nicht Hand in Hand gingen. An der mit lebhafter Zustimmung aufgenommenen Vortrag schloß sich eine äußerst umfangreiche sachliche Diskussion an, und erst in der Abendstunden konnte Herr Reichstagsabgeordneter Fischer mit einem markanten Hinweis auf die dringend notwendige Einigkeit aller Landwirte die in allen Teilen wohlgelungene Versammlung schließen.

## Turnen, Spiel und Sport.

**B.L. Rastatt**, 5. April. An den Osterfeiertagen fand hier der 2. Kreistag des 10. Kreises vom Arbeiter-Turn- und Sportbund statt, dem 149 Stimmberechtigte anwohnten. Nach Eintritt in die Tagesordnung wurde eine Protestresolution an die badische Regierung wegen des Verbots der Westpiele an den Hauptfeiertagen angenommen. Aus dem Bericht des Kreisausschusses war zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl 28 000 beträgt. Bei der Besprechung der Berichte der Kreisturnwarte wurde besonders auf die Wichtigkeit des Frauen- und Kinderturnens und über die Fußballbewegung gesprochen. Im Kreise bestehen 67 Fußballabteilungen mit 3000 Spielern. Nach weiteren Beratungen wurde dann noch eine Entschließung einstimmig angenommen, in der zum Ausdruck kommt, daß die Arbeiter-Turn- und Sportbewegung auf dem Boden der sozialistischen Weltanschauung stehe und der Kreistag es als schwere Schädigung betrachte, wenn dem Richtungsstreit innerhalb der sozialistischen Bewegung auch im Arbeiter-Turn- und Sportbund weiter stattgegeben wird. Der nächste Kreisturntag findet in Speyer statt.

## Witterungsübersicht.

**Die Luftdruckverteilung ist charakteristisch für kaltes Frühlingswetter. Bei hohem Druck über West- und niederem über Osteuropa wehen in ganz Deutschland kühle Nordwestwinde. Das Wetter ist meist bedeckt bei zeitweise ganz schwachem Regen. Im Hochschwarzwald herrscht leichter Frost. Wesentliche Aenderung noch nicht in Aussicht.**

**Voraussichtliche Witterung bis Donnerstag, 7. April 1921, nachts:** Zeitweise leicht aufklarend, kühl, keine oder nur ganz geringe Niederschläge, westliche Winde.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsführer Karl Epply und Wilhelm Jundt Erben. Verantw. Redakteur: Otto Leichmann Emmendingen.

**Landwirte kauft deutsche Ware!**

Die neu verbesserten Mähmaschinen (Fahria neu), Heuwender 2c. sind eingetroffen bei

**Karl Scheer, Landw. Maschinen**
**Emmendingen (Baden)**
Telefon 204 Lammstr. 22

**Angenehme Stellung**
finden strebsame Herren (auch Kriegsbeschädigte) bei Versicherungs-Gesellschaft. Tätigkeit kann auch im Nebenberuf ausgeübt werden.
Meldungen unter Chiffre 2314 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Eine zahme 2307
**Kalbin**
Prachtexemplar, z. Zucht geeignet, sowie
**2 Ziegen**
1 und 3 Jahre alt, zu verkaufen
Haus 117, Denzlingen.

Ein 4 Monate alter
**Zuchteber**
ist zu verkaufen
Sexau-Dorf
Haus 165.

Junger 2860
**Hund**
(Schnauzer) 1 Jahr alt unter Rattenfänger, sehr scharf, ist zu verkaufen.
Köndringen, Haus 143

Ein großer 2292
**Salonspiegel**
wegen Platzmangel zu verkaufen
Gasthaus z. „Salmen"
Herbolzheim.

200 Stück amerikanische
**Wurzelreben**
zu verkaufen
Haus 173, Sexau (Dorf)

**Bettnässen**
Behandlung sofort. Alter u. Geschlecht angeben an
Hofmann, Frankfurt a. Main
Weidenstraße 8.

Mehrere feine 1698
**Weine**
verkauft in kleinen Gebinden
H. Rist, Emmendingen
Mundingerstr. 33.

Mühlinger Papier-u. Schreibwarenhaus
Emaillschilder
Geschäftsbücher
Durchschreibebücher
Löscher
Einkochgläser
Gummiwaren
Papier
**F. Bohn**
Freiburg i. Br. Kaiserstraße 63

**„Nissen"**
gegen Kopflläuse nichts anderes nehmen
Friseure Emmendingen
Emmendingen.

Mein prakt. ausprobierter
**Eierprüfer**
zeigt an, ob das Ei befruchtet ist u. ob es männl. od. weibl. Keim enthält. Für jeden Landwirt u. Geflügelzüchter unentbehrlich. Mk. 6.— Nachn. Bei Nichtgefallen Geld zurück. Herm. Becker, Hamburg 36, Postf.

Wenig gebrauchter, gepolsterter, weiter 2300
**Kinderwagen**
mit Gummiräder, zu verkaufen.
Zu erfragen in d. Geschäftsstelle des Blattes.

## Plataneenallee Nr. 14

Roman von Dr. P. Meisner.

(amerikanisches Copyright 1919 by Robert Lutz, Stuttgart.

26) (Nachdruck verboten.)

Instinktiv riß sie das Löschblatt heraus. Das sollten sie nicht finden. Sie enspannd in dem Augenblick nur als Weib, für das es galt, um jeden Preis der geliebten Freundin den Verlobten zu retten. Wie, wußte sie nicht, aber sie stand unter dem Eindruck, daß dieses Löschblatt eine schwere Anklage war. Es mußte beseitigt werden.

Sie barg das Blatt in ihrer Tasche und dachte nicht mehr an den begonnenen Brief.

## Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 80. Den Jagdaufseherdienst in Denzlingen betr.

August Hoch, Zimmermann in Heuweiler wurde unterm 24. März 1921 als Jagdaufseher der Gemeindejagdbezirke Denzlingen I, II und IV vorschriftsmäßig handgelöblich verpflichtet. 2294

Emmendingen, den 31. März 1921.

Bad. Bezirksamt.

Nr. 80. Maul- und Klauenseuche betr.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Windenreute erloschen ist, werden die angeordneten Sperrmaßnahmen sowie das Verbot der Abhaltung von Rindviehmärkten in der Stadt Emmendingen wieder aufgehoben.

Emmendingen, den 30. März 1921.

Bad. Bezirksamt.

## Städtische Bekanntmachungen

**Bekanntmachung.**

**Abgabe von Speisekartoffeln.**

Der Rest unserer Speisekartoffeln kommt demnächst zur Ausgabe. 127

Diejenigen Einwohner, die noch Kartoffeln zu beziehen wünschen, wollen ihre Bestellungen unter gleichzeitiger Bezahlung auf der **Stadtkasse Freitag den 8. ds. Mts., von vormittags 8 bis nachmittags 1 Uhr** aufgeben.

Die Abgabe der Kartoffeln erfolgt **Montag den 11. April d. J., nachmittags von 2 bis 6 Uhr,** im ehemaligen Bayrischen Bierkeller, oberhalb des städt. Krankenhauses.

Emmendingen, den 4. April 1921.

Städt. Lebensmittelamt.


**Holz-Versteigerung**

Die Stadtgemeinde Emmendingen versteigert am Freitag, den 8. April ds. Js., vorm. 8 Uhr beginnend im Stadtwald: Hagstangen 10 Stück, Hopfenstangen, Sorte I, 88 Stück, Sorte II, 75 Stück, Sorte III, 370 Stück, Sorte IV, 215 Stück, Rebstecken, Sorte I, 5 0 Stück, Sorte II, 20 Stück und Bohnenstecken 3 0 Stück sowie 1025 Stück Faschinen und 47 Wurzelstöcke. 124

Zusammenkunft beim Ramsperger'schen jetzt Zimbermann'schen Bierkeller.

Emmendingen, den 31. März 1921.

Der Gemeinderat.

**Baugenossenschaft Emmendingen G. m. b. H.**

Am Donnerstag, den 14. April 1921 findet im kleinen Bauhaus'schen Gartensaal abends 8 Uhr die 2309

**Haupt-Versammlung**

statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht
2. Rechnungslegung
3. Herabsetzung des Zinsfußes
4. Bericht über den Stand der Bautätigkeit
5. Verschiedenes.

Der Aufsichtsrat: Max Bloch.

**Freiw. Feuerwehr Emmendingen.**

Am Sonntag, den 10. April 1921, vorm. 11 Uhr findet im Rathaussaal die Auszeichnung von 3 Kameraden für 40-jährige Dienstzeit, 4 Kameraden für 25-jährige Dienstzeit, 31 Kameraden für 15-jährige Dienstzeit statt, wozu wir alle Ehrenmitglieder, Mitglieder und Freunde ergebenst einladen

Das Kommando:

M. Gerber. P. Toubaint.

**Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener**

Ortsgruppe Emmendingen und Umgebung.

Sonntag, den 10. April 1921, nachm. 2 Uhr 2311

**Versammlung**

Gasthaus zum „Rebstock" (Saal).

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

**Klavier-Unterricht.**

Weitere Schüler werd. noch angenommen.

Klara Fritz

Klavierlehrerin aus Kehl a. Rh.

Schriftl. Anmeldungen an meine Adresse, Gasthaus „zum Rebstock" Emmendingen erbeten. 2319

**Arbeiter-Musik-Verein Emmendingen.**

Sonntag, den 10. April, abends 7 Uhr veranstalten wir im Dreikönigsaale einen

**Theater-Abend.**

Es gelangt zur Aufführung:

**Hubertusnacht**

Schauspiel in 4 Aufzügen von Robert Drenvea

Zu dieser Veranstaltung laden wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins höflichst ein.

Der Vorstand.

Eintrittspreise: Mitglieder Mk. 1.— Nichtmitglieder Mk. 3.50 (incl. 50% Steuer)

Kassenöffnung punkt 1/7 Uhr.

**Turn-Verein Emmendingen.**

Zu unserer am Sonntag, den 10. April, punkt 1 Uhr im Bautz'schen Gartensaale hier beginnenden 2298

**Frühjahrs-Unterhaltung**

bestehend aus turnerischen Aufführungen, Theater und Tanz

werden hierzu unsere verehrl. Mitglieder des Vereins herzlichst eingeladen.

Programme mit Tanzkarte am Saaleingang; Preis 50 Pfennig. Es haben nur die Mitglieder des Vereins und besonders eingeladene Gäste Zutritt. Neuanmeldungen können jedoch am Saaleingang angebracht werden. Schriftliche Einladungen an die Mitglieder ergehen nicht.

Der Turnrat.

**Schuhmacherzwangsinnung des Amtsbezirks Emmendingen.**

Am Sonntag, 10. April 1921, nachm. 2 Uhr

**Quartals-Versammlung**

im Gasthaus zum „Schwarzwälder Hof" in Emmendingen. Zahlreiches Erscheinen erforderlich. 2304

Der Vorstand.

**Gelegenheit-Kauf!**

**Deutsche Kernseife**

in 300 gr Doppelstücken

:: zu Mk. 3.50 bei ::

**B. Hertenstein**

Emmendingen Markgrafenstr. 51

Telefon 216. 2316

**Schuhwaren**

kauft man stets vorteilhaft bei

**F. Buselmeier, Freiburg i. B.**

Telefon Nr. 726 Salzstr. Nr. 20

Eigene Werkstatt für Maßarbeit und Reparatur.

**Freiburger Mostansatz**

mit Heidelbeer-Zusatz

1 Flasche für 150 Ltr. mit Süsstoff Mk. 32.- ohne „ Mk. 29.-

1 Flasche für 100 Ltr. mit Süsstoff Mk. 22.- ohne „ Mk. 20.-

1 Flasche für 50 Ltr. mit Süsstoff Mk. 12.- ohne Süsstoff Mk. 10.50

Wiederverkäufer Rabatt.

Ferner empfehle ich mein grosses Lager in Käse, reinem Schweineschmalz und Delikatessen zu den billigsten Tagespreisen.

Für Wirte und Wiederverkäufer Extrapreise!

Prompter Versand nach auswärts.

**Gustav Heidenreich**

Freiburg i. Br. Eisenbahnstr. 38.

Besichtigen Sie das reichhaltige Lager der Firma

**Landwirtschaftliche Maschinen-Zentrale**

Generalvertretung der Firmen:

Vereinigte Fabriken landwirtsch. Maschinen vorm. Epple u. Buxbaum in Augsburg. Dürkoppwerke A.-G., Abt. Zentrifugen, Bielefeld.

Telef. 2887 **Freiburg i. Br.** Weisstr. 100

**Zahn-Praxis**

**Norbert Ruh, Dentist**

Freiburg i. B., Rosastr. 19

1 Minute vom Bahnhof

Spezialität: **Künstliche Zähne** ohne Gaumenplatte, **Zahnbehandlung, Zahnziehen** nach schmerzloser Methode, **Goldkronen, Goldplomben**

Durch die Verwendung von nur besten Zähnen u. Materialien und meiner 23jährigen Fachkenntnisse gewähre ich auf alle Arbeiten mehrjährige Garantie

**Männer-Riege**

Jeden Donnerstag präzis 8 Uhr Turnen in der Markgrafenschule.

**Schwarz-Wald-Verein Emmendingen.**

Freitag, den 8. April, abends 8 Uhr 2312

**Monatsversammlung**

im Löwen, II. Stock.

**Bleyle's Knaben-Anzüge**

sind eingetroffen.

Reparaturen werden am 15. April — in die Fabrik gesandt. —

**Chr. Stuck-Wagner**

Emmendingen Lammstrasse 19

Günst. Gelegenheitskauf für

**Damenstrohhüte**

Ein Posten sehr billiger Damen- u. Kinderstrohhüte nur so lange der Vorrat reicht. Ebenso werden schnell und billig Hüte fasonniert und umgearbeitet bei 2310

**Fr. O. Trifscher**

Emmendingen

Gartenstraße 10, III. St

Gesucht für sofort ein tüchtiges, ehrliches 2308

**Mädchen**

welches kochen kann, für kleinen Haushalt.

Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Bl.

**Kontoristin**

gestützt auf gute Zeugnisse und langjährige Tätigkeit sucht Stellung auf 1. Juni oder später. 2254

Offerten erbeten unter E. D. Nr. 2255 an der Gesch. des Blattes.

**Wasserglas Mettenteo Putzartikel Strohhutlack**

in allen Farben zu billigsten Preisen in der

**Zähringer Drogerie**

Freiburg i. Br.

Salzstr. 2, neb. d. Apoth. Zähringerstr. 92.

**Zimmer-Gesuch.**

Für Mai—Juni, März Freiburg, für verheirat. Ehepaar 1—2 möblierte Zimmer gesucht.

Offerten unter Nr. 2309 an die Gesch. ds. Bl.

**Wer billig und gut kaufen will**

in Anzügen, neu und getragen, Ueberziehern, Sonntags- und Arbeitsschuhen, sowie Hosen Joppen Wäsche, verschied. Damenkleidern

Der kommt nur zu

**Federbusch, Freiburg**

Adelhauserstr. 3 2193

Größtes Spezialgeschäft am Platz.

— Erste fachmännische Bedienung. —

**Reines Blut**

ist die beste Vorbeugung gegen alle Krankheiten!

Bewährten Blutreinigungs-Tee Wacholderextrakt zur Frühjahrskur empfehlen

**Spielmann & Cie.**

Central-Drogerie

Freiburg i. Br.

1326 Kaiserstr. 47.

**Altmöbel-Stelle**

gemeinnützige Hausratbeschaffung

**An- u. Verkauf**

gebrauchter Möbel aller Art, ganzer Wohnungs-Einrichtungen 2c. 565

jetzt Wasserstr. 2 Freiburg.

**Möbel!**

Ganze Aussteuern, Einzelmöbel, Matzen, Fahrräder, Nähmaschinen i. jed. Preislage.

**Philipp Schätzle**

Freiburg: Baslerstr. 10.

**Levat-Oel Flachsmehl**

empfiehlt

**Bernhard Bär**

Oelmühle, Heimbach.

**Stockfische**

ff. Qualität „Western"

empfiehlt 2315

**Aug. Hetzel, Emmendingen.**

Einen Haufen 2254

**Dung**

hat zu verkaufen.

**Joh. Georg Bühler**

Bäcker, Köndringen.

**Billiger Kleider-Verkauf!**

Habe einen größeren Posten getragene

**Herren-Anzüge** in rein Wolle zum Preise von 150 M. bis 450 M.

fast wie neu, sowie einzelne

Sonntags-, Arbeiter- und Militärhosen zu staunend billigen Preisen

Militärjoppen, nur 42 Mark das Stück

— Paletots —

Verschiedene Schuhe, gesohlt u. genagelt sowie Sonntagsschuhe aller Art, Wäsche, Damenkleider.

Nur Ueberzeugung macht wahr.

**Federbusch**

An- u. Verkaufsgeschäft, Freiburg i. Br.

Adelhauserstr. 3. Telefon 1452.

# Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 12.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 4.— den Monat.

**Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.**

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 80 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 200 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Aufschlag. Beilagengebühr das Tausend 20 Mk.

Telegr.-Adr.: Blätter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 8, Freiburg 1393.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7383.

Nr. 81 (Evang.: Liborius) **Emmendingen, Freitag, 8. April 1921.** (Kath.: Albert) **56. Jahrgang.**


## Die Vorgänge im Deutschen Reich.

**Berlin**, 8. April. Auch die gestrigen interfraktionellen Besprechungen über die Regierungsbildung in Preußen haben zu keinem Ergebnis geführt. Die Deutsche Volkspartei hat auf die von der Sozialdemokratie gestellten Forderungen nicht geantwortet, so erklärt der „Vorwärts". Die von den Demokraten und dem Zentrum angestrebte große Koalition hat sich als Illusion herausgestellt, und es bleibt jetzt nur noch die Bildung eines Rechtsblockes und die bisherige Koalition übrig. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" rechnet nunmehr endgültig mit der Bildung eines Geschäftsministeriums. — Der Reichsrat stimmte gestern dem Gesetz über den Volksentscheid zu.

WTB. **Frankfurt**, 7. April. Wie nachträglich bekannt wird, war zur Zeit des mitteldeutschen Aufstandes auch hier eine sorgfältig vorbereitete Putschorganisation vorhanden, von der aber rechtzeitig 15 Mitglieder verhaftet werden konnten. Ebenso wurden erhebliche Mengen Sprengstoffe, Bomben, Handgranaten, Waffen und Munition beschlagnahmt. Bei einigen Führern des geplanten Aufstandes handelt es sich um langgesuchte Einbrecher.

WTB. **Hamburg**, 7. April. Die Bürgerschaft beschloß gegen die Stimmen der Unabhängigen und Kommunisten die Aufhebung der Immunität für drei kommunistische Abgeordnete der Bürgerschaft, die von der Staatsanwaltschaft wegen Beteiligung an dem Aufruhr vom März verfolgt werden. Die Kommunistin Ketty Guttmann versuchte, die Abstimmung durch eine fünfstündige Obstruktionsrede hinauszuschieben. Ihr wurde jedoch das Wort entzogen, so daß sie ihr Ziel nicht erreichte.

**Berlin**, 6. April. Das preußische Statsministerium hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Löbejün, die vor einigen Wochen durch die kommunistische Mehrheit zahlungsunfähig geworden ist, aufgelöst.

**Berlin**, 8. April. Nach einer Meldung des „Berl. Lokalanzeigers" hat die belgische Besatzungsbehörde angeordnet, daß die belgischen Ortskommandanten Listen der in den einzelnen Orten wohnhaften Kommunisten anzulegen haben. Kommunistische Betriebsräte werden nicht geduldet, kommunistische Zeitungen nicht zugelassen.

WTB. **Berlin**, 6. April. Für den bei dem Fluchtversuch erschossenen Oberwachtmeister Sylt fand heute mittag im Saale der Brauerei Bötzow eine Trauerfeier statt, an der zahlreiche Kommunisten und Unabhängige teilnahmen. An dem Zuge, der sich nach Schluß der Feier nach dem Gemeindefriedhof Friedrichsfelde bewegte, nahmen etwa 20 000 Personen teil, die viele Kränze mit roten Schleifen, rote Fahnen und Bilder mit Aufschriften trugen. Der Straßenbahnverkehr mußte in den Straßen, die von dem Zuge passiert wurden, abgelenkt werden. Die Schutzpolizei hielt sich überall vollkommen zurück. Die Trauerfeier und der Marsch nach Friedrichsfelde sind ohne Zwischenfall verlaufen.

## Sonstige Meldungen.

WTB. **Berlin**, 7. April. Im Reichsarbeitsministerium haben heute zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern des Ruhrbergbaues über das Ueberschichtenabkommen und die Lohnfrage Verhandlungen stattgefunden. Die Verhandlungen haben zu einer endgültigen Erledigung noch nicht geführt, werden aber am Dienstag nächster Woche in Essen fortgesetzt werden.

WTB. **Berlin**, 7. April. Als Frist für die Einreichung der Anträge auf Freigabe des deutschen kleinen Eigentums in Italien ist von der italienischen Regierung neuerdings auf den 30. April 1921 festgesetzt worden. Die deutsche Regierung hat Schritte unternommen, um eine Verlängerung dieses Termins zu erwirken.

**Berlin**, 8. April. Wie das „Berl. Tageblatt" berichtet, hat der Minister des Aeußern Dr. Simons gestern nach Beendigung seines Osterurlaubes im Kanton Tessin die Heimreise über Bern angetreten. Nach dem gleichen Blatte ist Fürst Bülow in Rom eingetroffen und hat die Villa Malta bezogen, wo er einige Wochen verweilen wird.

WTB. **Berlin**, 7. April. **Entgegen anderweitiger Meldungen verlautet amtlich, daß die fünfprozentige Importabgabe in England vom Fakturapreis ausschließlich Fracht und Versicherung erhoben wird.**

WTB. **Essen**, 6. April. Die Kohlenförderung des Ruhrgebietes einschließlich der linksrheinischen Zechen belief sich im Monat März auf rund 6,63 Millionen Tonnen, arbeitstäglich auf 305 200 Tonnen. Gegen den Vormonat ergibt sich arbeitstäglich eine Minderförderung von 35 000 Tonnen, was darauf zurückzuführen ist, daß seit dem 13. März keine Ueberschichten mehr verfahren wurden.

WTB. **Budapest**, 7. April. Die ung. Tel.-Kor. erklärt, die Reutermeldung, Italien und die Kleine Entente hätten Ungarn militärische Operationen angedroht, falls Exkaiser Karl bis Donnerstag nicht abreist, seien vollständig grundlos.

WTB. **Paris**, 6. April. Der Botschafterrat genehmigte den Entwurf zu einer Note an Deutschland betr. eine ausgesprochene Verletzung des Paragraphen 380 des Friedensvertrages von Versailles, der die freie Schiffahrt im Nordostseekanal vorsieht. Am 21. 3. wurde für den von einer französischen Gesellschaft befrachteten englischen Dampfer „Wimbleden" die Einfahrt in den Kieler Kanal unter dem Vorwand verweigert, daß er nach Polen bestimmtes Kriegsmaterial mit sich führe. Nach 10tägigem Warten mußte das Schiff durch den Sund fahren, um Danzig zu erreichen. Es wurde beschlossen, formell gegen solche Verletzung des Versailler Vertrages zu protestieren, deren Wiederholung nicht geduldet würde.

WTB. **Danzig**, 7. April. **Der englische Dampfer „Wimbleden" ist gestern früh hier eingetroffen. Die an Bord befindliche und für Polen bestimmte Ladung, bestehend aus Munition und Kriegsgerät, ist heute früh gelöscht worden.** — (Diesem Dampfer war bekanntlich die Durchfahrt durch den Nordostseekanal verweigert worden, weil er für Polen bestimmte, von einer französischen Gesellschaft verfrachtete Kriegsladung an Bord hatte.. Dies war bestritten worden, und der Botschafterrat hatte eine Beschwerdenote an die Reichsregierung wegen der Verweigerung der Durchfahrt gerichtet. Die Redaktion).

WTB. **Paris**, 7. April. Im Senat erklärte gestern Briand hinsichtlich Palästinas, daß die Lösung einen Teil von verschiedenen Abkommen bilde. Von den ursprünglichen Bestimmungen sei man abgekommen, und es seien Abänderungen an dem Vertrage durch Konzessionen vorgenommen worden. Was abgemacht sei, müsse respektiert werden. Frankreich habe ein Mandat über Syrien, England das Mandat über Mesopotamien und Palästina. Die Angelegenheit Oberschlesiens sei durch den Vertrag in klarer Weise geregelt, daß er nicht zugeben könne, daß Zweideutigkeiten vorhanden seien. Die Interalliierte Kommission habe nicht nur ein Gesamtresultat festzustellen, sondern müsse die Stimmen Kommune für Kommune in Betracht ziehen. Die Erledigung sei sehr schwierig und von langer Dauer, aber sie dürfte in zwei oder drei Tagen beendigt sein. Wir verlangen die Ausführung des Vertrages, nichts mehr. Es kann keine Diskussion über den Geist und den Wortlaut des Vertrages geben. Wenn Deutschland die oberschlesische Frage mit der Reparation verbinden will, so kann das vielleicht sein Ziel sein, es ist aber nicht das unsrige. Wir werden uns nicht dazu hergeben. Wir wollen die Frage raschestens lösen. Der Ministerpräsident polemisierte sodann in schärfster Weise gegen das deutsche Memorandum an Amerika, das er als eine Verspottung der unglücklichen Bevölkerung der verwüsteten Gebiete bezeichnete.

WTB. **Paris**, 7. April. Am Schluß der gestrigen Senatssitzung wurde ein Antrag eingebracht, den Kredit für Syrien um 20 Millionen zu kürzen. Briand stellte die Vertrauensfrage, der Kredit wurde mit 197 gegen 19 Stimmen angenommen. Bei der Abstimmung enthielten sich etwa 100 Senatoren der Stimmabgabe, die anscheinend der radikalen Partei angehören.

WTB. **London**, 6. April. Die „Morningpost" meldet aus Washington, es sei Viviani dargelegt worden, daß es im Interesse Frankreichs liege, wenn die Vereinigten Staaten einen baldigen Frieden mit Deutschland schließen, da Frankreich vor allem augenblicklich die deutsche Entschädigung brauche und Deutschland seine Reparationen nicht bezahlen könne, wenn man nicht zu einigermaßen normalen Zuständen zurückkehre und daß der deutschamerikanische Friede zur Herstellung dieser Lage von großem Nutzen sein werde. Denn wenn der Friede hergestellt sei, so könne Deutschland von den Vereinigten Staaten Kredite und Rohstoffe erhalten, es könne an die Arbeit gehen, um die Lasten Frankreichs zu bezahlen. — „Evening Post" bemerkt dazu, das sei der Trost, den Viviani für seine Enttäuschung, daß es ihm nicht gelungen sei, die Zustimmung zum Versailler Vertrag zusichern, geboten worden sei. Viviani sei nicht allzu sehr darüber erfreut, daß Deutschland in die Lage gesetzt werde, Kredite von den Vereinigten Staaten zu bekommen, da er der Ansicht sei, daß diese Forderungen zum Vorteile Deutschlands in den Vereinigten Staaten seien, und keine Vorteile für die Alliierten ergeben würden. Viviani könne aber natürlich nichts tun. Deutschland werde, so meldet die „Morningpost", keine Regierungsanleihe von den Vereinigten Staaten erhalten, aber es bestehe die Möglichkeit, direkte Unterstützung durch die Kriegskorporationen zu erhalten, die einen Teil der Finanzmaschinerie des Schatzamtes seien. Deutschland würde durch langfristige Kredite sich Kupfer, Baumwolle und andere von ihm benötigte Rohstoffe zu beschaffen wissen.

WTB. **London**, 7. April. Reuter meldet aus Washington: Die Vereingt. Staaten haben gleichlautende Noten an England, Frankreich, Italien und Japan gerichtet, die nicht nur die Frage der Mandate behandeln, sondern vor allem die amerikanischen Rechte, die sich aus dem Kriege ergeben haben. Die Noten können als eine Erklärung über die Politik der neuen amerikanischen Regierung angesehen werden und wiederholen, daß es das Recht der Vereinigten Staaten sei, an der Friedensregelung teilzunehmen, trotzdem sie den Friedensvertrag nicht unterschrieben hätten. Sie erklärten insbesondere, daß die Regierung der Vereinigten Staaten darauf bestehen würde, daß sie kein Recht und kein Interesse an der Insel Yap verloren habe und daß sie die Zuteilung der Insel an Japan oder die Rechtsgültigkeit eines Mandats Japans nicht anerkennen könne.

## Die griechisch-türkischen Kämpfe.

WTB. **Konstantinopel**, 7. April. (Havas.) **Die letzten kemalistischen Berichte melden, daß die Griechen Brussa räumen, weil die Kemalisten sich dieser Stadt mit Eilmärschen nähern.**

## Aus Oberschlesien.

WTB. **Berlin**, 6. April. Zu der Verurteilung der vier oberschlesischen Redakteure zu Gefängnis- und Geldstrafen durch das Interalliierte Sondergericht in Oppeln, weil sie zwei Tage vor der oberschlesischen Abstimmung irrtümlich gemeldet hatten, daß die Warschauer Börse geschlossen worden sei, schreibt die „Deutsche Allgemeine Zeitung": Das Urteil der Interalliierten Kommission stellt eine schreiende Ungerechtigkeit dar, weil die polnischen Blätter vor der Abstimmung ungeheure Lügennachrichten zur systematischen Verhetzung verbreitet hatten. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" spricht die Erwartung aus, daß deutscherseits gegen diese Urteile schärfster Protest erhoben werde. Die „Tägl. Rundsch." äußert sich ähnlich und fordert ein Eingreifen der Reichsregierung. — Auch andere Zeitungen weisen auf die Parteilichkeit der Interalliierten Kommission hin und verlangen ein Eingreifen der deutschen Regierung.

WTB. **Beuthen**, 7. April. Der Verband der oberschlesischen Presse hat beim General Lerond gegen das Urteil des interalliierten Sondergerichtes hinsichtlich der vier Schriftleiter oberschlesischer Zeitungen Einspruch erhoben und ersucht, daß das Gericht den Fall nochmals verhandle. Gleichzeitig ist darauf hingewiesen worden, daß das Gericht bisher nur die deutsche Presse Oberschlesiens herangezogen habe, während die polnische Presse durch dauernde Lügenmeldungen die deutsche Bevölkerung in ständiger Erregung erhalten habe.

**Berlin**, 6. April. Wie die Blätter von zuständiger Stelle erfahren, wird die deutsche Regierung bei der interalliierten Kommission in Oppeln Einspruch gegen die Maßregelung deutscher Zeitungen und Redakteure erheben.

**Berlin**, 7. April. **Wie die Blätter melden, wird die deutsche Regierung der Interalliierten Kommission in Oppeln und den alliierten Regierungen eine Note über den Gesamtkomplex der oberschlesischen Fragen überreichen.**

## Streikbewegung.

WTB. **Frankfurt a. M.**, 6. April. Der Transportarbeiterstreik ist durch einen Vergleich beigelegt worden. Die Arbeiter erhalten einen Lohnzuschlag von 12 Prozent.

## Vom Bergarbeiterstreik in England.

WTB. **London**, 8. April. Gestern nachmittag verkündete Lloyd George im Unterhause die Weigerung des Bergarbeiterverbandes, zuzulassen, daß die mit den Arbeiten an den Pumpen betrauten Arbeiter ihre Tätigkeit wieder aufnehmen, bevor man nicht ein allgemeines nationales Arbeitssystem aufgenommen habe und bevor nicht die Gemüter der Bergwerke